Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 187 (2021)

Heft: 12

Artikel: Die "Unity of Effort"-Strategie während der Deepwater-Horizon-Krise

Autor: Felten, Sarah von

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-976331

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die brennenden Überreste der Bohrinsel Deepwater Horizon.
Bild: US Coast Guard, 20. April 2010

Die «Unity of Effort»-Strategie während der Deepwater-Horizon-Krise

Am 20. April 2010 ist es auf der schwimmenden Ölplattform Deepwater Horizon zu einer Explosion mit fatalen Folgen für Mensch und Umwelt gekommen. Dank der eingesetzten «Unity of Effort»-Strategie bei der Krisenbewältigung sind noch schlimmere Folgen abgewendet worden.

Sarah von Felten

Die Deepwater Horizon war eine sogenannte Halbtaucheranlage beziehungsweise eine schwimmende Bohrplattform mit der Hauptaufgabe, Ölfelder in grosser Tiefe zu erschliessen. Zum Schluss der Bohrarbeiten, beim Versiegeln der Bohrung in etwa 1500 Metern Tiefe, kam es zu einer Explosion. Hierdurch schoss Erdgas unter hohem Druck in die Bohrleitung und strömte ungehindert bis zur Förderplattform auf. Die angesammelte Gaswolke entzündete sich und es kam zu einer gewaltigen Explosion auf der Plattform. 11 Menschen verloren ihr Leben, 16 weitere wurden schwer verletzt und es flossen knapp 800 Millionen Liter Erdöl ins Meer.

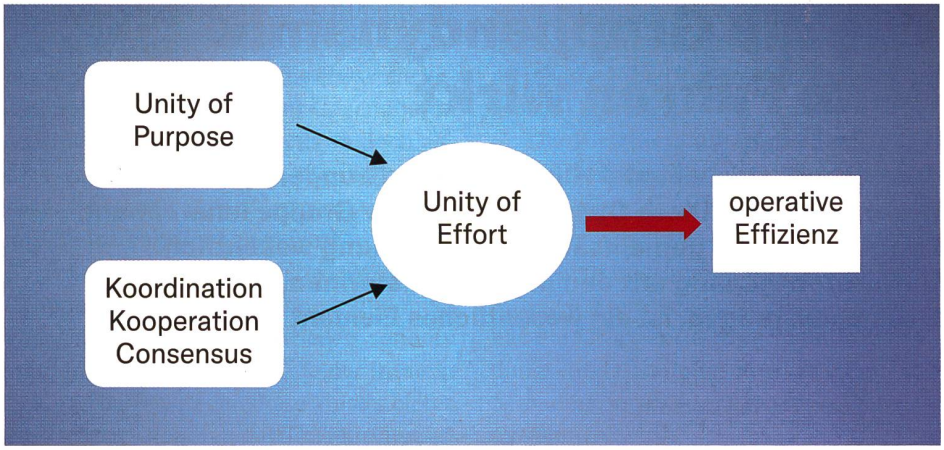
Plattform sank ab

Das bei der Explosion entstandene, sich schnell ausbreitende Feuer zwang die Crew, eine sofortige Evakuierung der gesamten Plattform durchzuführen. In einem weiteren Schritt wurden Löschfahrzeuge aufgeboten, um das Feuer schnellstmöglich unter Kontrolle zu bringen. Die massiven Massen an Wasser, welche durch die Löschfahrzeuge auf die Plattform befördert wurden, lösten ein «downflooding» aus. Die Folge davon war, dass die Plattform dem Gewicht der Wassermassen nicht standhalten konnte und somit am Morgen des 22. Aprils ins Meer absank. Was folgte, war die schlimmste Ölkatastrophe der jüngsten Zeit: Zehntausende Tiere verendeten an den Folgen der Ölverschmutzung, Seevogelkolonien, Fisch-, Auster- und Korallenbestände nahmen extremen Schaden (USCG, 2010).

Die «Unity of Effort»-Strategie

Nach dem Absinken der Plattform wurden sofortige Massnahmen zu Säuberung und Eindämmung der Ölverschmutzung eingeleitet. Mit der Aufgabe der Krisenbewältigung wurden Gouverneur Bob Riley und Admiral Thad Allen durch Präsident Barack Obama betraut. Zusammen erarbeiteten sie einen Krisenplan, welcher möglichst zeitnah und erfolgsversprechend umgesetzt werden konnte.

Hauptbestandteil dieses Krisenplans war eine Strategie namens «Unity of Effort». Das Dictionary of Military and Associated Terms definiert diese Strategie als «coordination and cooperation toward common objectives, even if the participants are not necessarily part of the same command or organization, which is the product of successful unified action» (DOD). Die Strategie baut demnach auf dem Grundsatz auf, dass alle Beteiligten – egal unter welchem Kommando – die Koordination und Kooperation zugunsten eines gemeinsamen Zieles aufrecht zu erhalten haben. Wichtig ist hier, dass «das gemeinsame Ziel» mit «Koordination, Kooperation und Consensus» zusammenfliesst und so zu einer operativen Effizienz bei Anwendung der «Unity of Effort»-Strategie führt.



▲ Die Reaktionskette bei erfolgreicher Anwendung der «Unity of Effort»-Strategie.

◀ Pressekonferenz zu Deepwater Horizon bei der Küstenwache in Gulfport: Präsident Barack Obama (Mitte), begleitet von Coast Guard Admiral Thad Allen (links) und dem Gouverneur von Mississippi, Haley Barbour.
Bild: WH.GOV, 2010

Effizienz und Effektivität dank «Unity of Effort»-Strategie

Obama, Riley und Allen hielten mehrere Pressekonferenzen während den verschiedenen Phasen der Deepwater-Horizon-Krise. In einer Pressekonferenz vom 14. Juni 2010 wurde durch Obama und Allen besonders die «Unity of Effort»-Strategie als gewählte Krisenbewältigungsstrategie hervorgehoben. Während dieser Konferenz wurde deutlich, wie breitgefächert das Aufgebot an Personal zur Krisenbewältigung war.

Allen gab an, dass viele verschiedene Grössen von Booten aufgeboten worden seien, welche sich untereinander so koordinierten, dass eine kooperative Reaktionskette entstehe. Beispielweise dienten die kleineren Fischerboote, welche auch bei seichtem Wasser manövrieren können, zum Transport von maschinellen Hilfsmitteln zur Ölbekämpfung. Der Transport fand zwischen dem Ufer und den nächstgrösseren Booten statt. Diese grösseren Boote wiederum standen in Kontakt mit der National Guard und anderen staatlichen Verbänden, um zu koordinieren, wo das Erdöl hingetrieben werden sollte.

Durch diese Koordination konnte der Erdölteppich möglichst günstig umgelenkt werden, um durch Ölbekämpfungsmittel bestmöglich bearbeitet werden zu können. Diese Zusammenarbeit und Koordination zwischen den staatlichen Verbänden und den Booten erlaubte es den Spezialkräften, sich direkt mit dem Ursprungsort der Krise, dem Bohrloch der Deepwater Horizon, zu beschäftigen und dieses zu versiegeln.

Die Anwendung der «Unity of Effort»-Strategie führte also durch «Unity of Purpose», dem Abwenden der Krise durch Versiegeln des Bohrloches und der Eindämmung der Ölverschmutzung, sowie durch «Koordination, Kooperation, Consensus», der nahtlosen Zusammenarbeit zwischen grossen staatlichen Verbänden und den kleinsten Fischerbooten, zu «operativer Effizienz».

Noch schlimmere Folgen abgewendet

Trotz aller Anstrengungen und Gegenmassnahmen bleibt der Fall Deepwater Horizon wegen des Absinkens der Plattform und dem Austritt des Erdöls eine der schlimmsten Ölkatastrophen der jüngsten Zeit. Die Folgen für Mensch, Tier und Umwelt sind bis heute spürbar. Während die Katastrophe nicht abwendbar war, zeigte das Krisenmanagement durch Obama, Riley und Allen dennoch die Effizienz einer «Unity of Effort»-Strategie. Durch das massive Aufgebot an Personal, welche sich unter dem Leitbild «Unity of Purpose» vereinten und so einen «Unity of Effort» erreichten, konnten noch schlimmere Folgen der Deepwater Horizon Katastrophe abgewendet werden. ■

Literaturverzeichnis:

DOD Dictionary. Unity of Effort. In Dictionary of Military and Associated Terms. Abgerufen am 22. Oktober 2021, von www.jcs.mil/Portals/36/Documents/Doctrines/pubs/dictionary.pdf. S.225.

United States Coast Guard. Report of Investigation into the Circumstances Surrounding the Explosion, Fire, Sinking and Loss of Eleven Crew Members Aboard the Mobile Offshore Drilling Unit Deepwater Horizon In the Gulf of Mexico. April 20-22.2010. Vol. I, MISLE Activity Number: 3721503.

Sarah von Felten
Master of Arts
Forschungsmitarbeiterin MILAK
Dozentur Führung und Kommunikation
4051 Basel